

Erfahrungsbericht

Erasmus-Aufenthalt in Vigo 2013/2014

Bevor ich mich für das Erasmus-Stipendium bewarb und damit mit meiner Zielstadt beschäftigte, machte ich mir Gedanken darüber, was ich für mich erwarten wollte. Ich entschied mich für Vigo, da ich mir zum einen versprach wenig andere Erasmus-Studenten aus Deutschland anzutreffen. Da ich meine sprachlichen Fähigkeiten verbessern wollte und außerdem das spanische Alltagsleben kennenlernen wollte, befürchtete ich in Erasmus-„Hochburgen“ auf zu viele andere zu treffen. Dadurch befürchtete ich eine Grüppchenbildung mit Deutschen und Verhinderung der Öffnung zu anderen Kulturen. Zum anderen war mein Vater schon einmal in Vigo und konnte mir die Stadt und die Umgebung etwas umschreiben.

Bei der Bewerbung und den nötigen Formularen haben mich die Koordinatorin der Romanischen Philologie der Universität Göttingen, sowie die Universität Vigo mit genügend Materialien frühzeitig unterstützt. Da ich innerhalb kurzer Zeit nach Fristende der Bewerbung schon meine Zusage bekam, blieb mir genügend Zeit um mich um die weitere Planung zu kümmern.

Hierbei beziehe ich mich auf das Learning-Agreement, die Wohnungssuche in Vigo, sowie Flugbuchung und Zimmerzwischenvermietung. In Bezug auf die Zimmerzwischenvermietung kann ich künftigen Erasmus-Studenten nur raten sich rechtzeitig darum zu kümmern. Ich habe mich zu spät darum gekümmert und hatte Glück, dass ein Freund zufällig nach einer Zwischenwohnung in Göttingen gesucht hat. So konnte ich die Wohnung doch noch vermieten. Als Bezieher der Berufsausbildungsförderung musste ich entsprechend früh um die Gewährung kümmern. Bei dem Learning-Agreement stand an meiner Universität selbst kein Berater der Universität Vigo. Da aber im vorigen Jahr schon Kommilitonen in Vigo waren, standen mir diese als Ansprechpartner zur Verfügung. Bei der Wohnungssuche hatte ich Glück, dass ich von einer Spanierin über Facebook kontaktiert wurde, die für ihre WG einen Erasmus-Studenten suchte. Dadurch hatte ich schon vor Ankunft ein Zimmer sicher. Allerdings muss man sich darüber vor der Anreise keine großen Gedanken machen, da man sowohl Learning-Agreement als Wohnungssuche direkt vor Ort erledigen kann.

Da ich mich vorher nicht genügend über mögliche Wege nach Vigo informiert habe, nahm ich den etwas teureren Flug direkt zum Flughafen in Vigo. Aber es gibt zwei günstigere Varianten, die von Hamburg aus mit RyanAir erreichbar sind. Santiago de Compostela und

Porto. Von beiden Flughäfen aus gibt es Busse die nach Vigo fahren und dabei nur zwischen 10 bis 15€ kosten. Hierbei empfiehlt es sich allerdings das Ticket im Voraus zu bezahlen. Man kann es aber auch direkt im Bus tun. Mit dem Bus erreicht man die Estación de autobuses, von dort aus kann man Busse in alle Teile Galiziens erreichen.

Es ist ratsam vor Ankunft in Vigo die Arrivel Form der Universität auszufüllen, da diese Freiwillige bereitstellen, die einem bei Ankunft bei allen Formalitäten, wie Anmeldung in der Universität, Beantragung der tarjeta de autobuses und Wohnungssuche, helfen. Ohne diese Hilfe hätte ich mich wahrscheinlich nicht so gut zurecht gefunden beziehungsweise hätte länger dafür benötigt. Außerdem lernt man so gleich Spanier kennen. So ergibt sich gleich die Möglichkeit sich in den Freundeskreis zu integrieren und so Spanisch zu sprechen.

Die WG in der ich gewohnt habe, bestand aus einem Spanier und zwei Spanierinnen. Es war sehr interessant mit diesen zusammenzuleben und ich kann nur jedem empfehlen der ins Ausland geht sich eine Wohngelegenheit mit Muttersprachlern zu suchen. Da ich von vielen anderen Erasmus-Studenten gehört habe, dass sie mit ihresgleichen gewohnt haben und darum meist in der jeweiligen Sprache miteinander kommuniziert haben. Ich für meinen Teil kann rückwirkend nur sagen, dass ich sehr viel im sprachlichen wie im kulturellen Sinne von meinen Mitbewohnern gelernt habe. Meine Wohnung lag in einem sehr zentralen Mehrfamilienhaus. Gut zu erreichen waren die Busstationen der L8 und der 15C gut zu erreichen. Unsere Nachbarn waren meist ältere oder jüngere Ehepaare, die immer nett begrüßt haben, zu denen ich und meine Mitbewohner aber eher wenig Kontakt hatten.

Die Innenstadt, mit Modeläden, sowie Bars und Diskotheken war schnell zu erreichen nur 5 Minuten Fußweg, allerdings kam damit kein erhöhter Lärm auf, abgesehen von dem normalen Lärm der Straßen einer Stadt. Bei der Miete sollte man darauf achten, dass man zwischen 190-220€ bezahlt. Es gibt auch die Möglichkeit sich eine Wohnung in der Nähe des Plaza de América zu suchen, da von dort die U1 zur Uni fährt und nur 30 Minuten benötigt. Allerdings ist es ein ganz schönes Stück bis zur Innenstadt und somit zu Diskotheken und Einkaufsläden.

Über das Studium an der Universität von Vigo kann ich fast nur Positives berichten. Am Anfang des Semesters gab es Einstufungstests, sofern man einen Sprachkurs belegen wollte. Der Kurs selbst wurde für Erasmus-Studenten mit einem Rabatt versehen, sodass jeder Kurs nur 60€ für das gesamte Semester gekostet hat. Außerdem gab es einen Galizischkurs für umsonst, bei dem auch Ausflüge in verschiedene Teile Galiziens kostenlos bereitgestellt wurden. Die Kursauswahl habe ich dort direkt vor Ort noch einmal überarbeitet, was alles kein Problem dargestellt hat. Allerdings muss man darauf achten, ob die Kurse auf Spanisch

oder Galizisch gehalten werden. Da ich in der Facultad de Filología y Traducción war, und dort auch viele Kurse auf Galizisch gehalten wurden gab es für andere Erasmus-Studenten größere Probleme. Von dort hörte ich, dass die Professoren, sofern als Kurssprache Galizisch angegeben war, nicht bereit waren die Sprache für Erasmus-Studenten zu wechseln. Ich selbst hatte diese Probleme allerdings nicht, und die Dozenten die ich hatte waren alle sehr offen, helfend und nett. In den letzten Stunden in der Uni versicherten sie mir sie stünden bei eventuellen, späteren Fragen in Deutschland auch gerne zur Verfügung.

Die anderen spanischen Studenten sind auch sehr offen und hilfsbereit und knüpfen gerne Kontakte, sofern man sich traut sie anzusprechen. Ein großer Minuspunkt für die Uni ist, dass sie auf einem Berg liegt und man somit eine Fahrt von 30-45 Minuten einplanen muss um zu ihr zu gelangen.

Vigo als Stadt ist in Vergleich zu anderen spanischen Städten mit historischer Altstadt für den Betrachter in erster Linie vielleicht nicht interessant und nicht sehr schön. Da die Stadt noch relativ jung ist und einen Industriehafen unterhält, gibt es keinen großen Anteil an alten Gebäuden. Viel wichtiger ist aber, sofern das Wetter gut ist, dass die Strände O Vao und Samil mit dem Bus innerhalb von 20 Minuten zu erreichen sind und die Islas Cíes mit der Fähre für 16 € für Hin- und Rückfahrt zu erreichen sind. Die Islas Cies wurden 2008 zum schönsten Strand der Welt gekrönt und verdienen diesen Titel auch heute noch. Wenn man surfen gehen möchte, kann man das auch in der Nähe von Vigo machen am Playa de Prado. Dort gibt es zwei Surfschulen und die Möglichkeit auch ohne Lehrer surfen zu gehen. Dafür muss man allerdings auch eine Busfahrt von 40 Minuten einplanen. Für Wanderbegeisterte lohnt es sich auch die Insel zu besuchen, außerdem gibt es rund um Vigo die Möglichkeit wandern zu gehen und dabei sogar Wildpferden zu begegnen. Über die ganze Stadt verteilt gibt es Bars in denen man gut und günstig Tapas essen kann, was einen großen Teil des spanischen Lebens ausmacht. Ich selbst bin abends öfters mit meinen Mitbewohnern zu verschiedenen Bars gegangen, um dort Abendbrot zu essen. Wenn man sich mit den Einheimischen anfreundet, was sehr schnell und gut möglich ist, da diese sehr freundlich und offen sind, kann man auch sehr viel mehr des spanischen Alltags entdecken. So habe ich zum Beispiel die Furanchus kennen gelernt, kleine Restaurants oder Kneipen, die von Hausbesitzern in ihrem eigenen Keller eingerichtet wurden. Außerdem die traditionelle Musik Galiziens, die zu meiner Überraschung als Hauptinstrument den Dudelsack nutzt. Auch die Leidenschaft für Karaoke-Bars lernte ich kennen.

Zum Partyleben als Erasmus-Student kann ich nur sagen, dass man auf keinen Fall zu kurz kommt. Da man in mehreren Diskotheken freien Eintritt hat, sowie Ermäßigungen auf Getränke in Bars und Diskos dank des Erasmusausweises. Außerdem wird jede Woche etwas von den Mitgliedern von ESN organisiert, seien es Partys, Chat&Tapas oder Chat&Beers. Es werden auch Reisen in unterschiedliche Städte Spaniens von ESN angeboten, die dabei aber auch nicht zu teuer ausfallen. Ich war mit ESN in Salamanca, Madrid und im Baskenland. Dabei werden auch interessante Städte und Sehenswürdigkeiten auf dem Weg besucht. Wer gerne Salsa und Merengue oder Bachata lernen oder vertiefen möchte hat in Vigo auch großes Glück. Dort leben viele Lateinamerikaner, deshalb gibt es auch viele Kurse in denen man lateinamerikanische Tänze lernen kann. Außerdem gibt es eine Diskothek im Hafen, die drei Säle besitzt, in denen man zu „normaler“ Diskomusik, oder zu eben dieser Paartanzmusik tanzen kann. Auch wenn man kein Liebhaber von Diskotheken ist, kann man bis 3 Uhr nachts durch alle Kneipen ziehen, danach muss man sich auf einige wenige beschränken, die länger auf haben. Was mich an den Bars so fasziniert hat, war, dass jede Bar ihr ganz eigenes Merkmal hatte und man so, wenn man die Bar wechselte wirklich das Gefühl hatte man ist woanders. Es gab also keinen Einheitsbrei und man konnte sich seine eigene Route wählen. Mein Gesamtfazit fällt sehr gut aus, da ich viele Spanier kennen gelernt habe und auch sonst Leute aus der ganzen Welt kennengelernt habe, von China über Algerien und Frankreich bis einschließlich Afrika und ganz Amerika. Meine beste Erfahrung liegt dabei in den ganzen Freundschaften die ich geschlossen habe und die immer noch bestehen. Und an eine wirklich schlechte Erfahrung kann ich mich nicht erinnern.



Islas Cíes



Calle Príncipe